**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 3 (1877)

**Heft:** 49

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Cenfrum der Welt.

Berlin. Nachdem Geren Dr. Stephan, welcher für bas Wort "General Bostmeister" noch feinen paffenden beutschen Ausbrud gefunden hat, als "Telegraphendireftor" bas Brabitat Oberfter Drahtzieher seitens ber öffentlichen Meinung verliehen worden ist, erlauben wir uns ferner, ba genannter herr auch noch jum Direftor brs Telephon's avancirte, ihm ben weiteren Titel: "Berlangerter Brull- und Buft-Rohrmeifter" ergebenft vorzuschlagen.

Die Deutsch-Germanen des "Nebelfpalter".

— Nach jest befinitiv erfolgter Feststellung belaufen sich die Gesammt: Baffiven bes Strousberg'ichen Falliffements auf ca. 115,000,000 Reichs: mark. In ber Fallitmaffe befindet fich indeffen nur ein Prozent. Der Bantier Meyer Enoch Cohn, welcher feinen Gläubigern vor Rurgem brei Progent gegeben, fit bei Befanntmerben obiger Rachricht an ber Borfe in Dhnmacht mit bem Jammerrufe: "Gott gerechter! Bas bin ich gemefen für ein - ehrlicher Gfel!"

Der Papft ift im Begriff, ben Titel: Seine Beiligkeit abzulegen und bafür ben Titel: Seine Seligfeit in alle Ewigfeit zu führen.

England erflart, baß ber orientalische Rrieg noch nicht zu Enbe fei. Deutschland erflärt, baß bieß England Richts angehe.

Frantreich erflärt, daß die Republit überhaupt Nichts zu erflären habe. Desterreich erklärt, daß seine Erklärungen sich nach seinem Bortheile

Italien erflart, bag Bismard Alles erflaren werbe. Rugland erflärt, daß es ben Rrieg erflärt habe.

Die Türkei ertlärt, baß ihr überhaupt mit Erflärungen gar nicht

Und wir erflären, baß biefer Rrieg eine unauslöschliche Schmach für unser Jahrhundert ift.

Die Explikatoren des "Nebelfpalter".

#### Peter Schneider's Klagelied.

Der Menschheit ganger Jammer faßt mich an, Weil ich bas Difizit nicht tilgen fann; 3ch hab' gerechnet eifrig fpat und fruh, Doch mein Exempel stimmte leider nie. Mun ift's heraus! Ich weiß woher gekommen Das Defizit — und schöpfe wieder Muth; Es bleibt der Troft mir aller mahrhaft Frommen: "Die Rechte weiß nie, mas die Linke thut!"



Lieblachter Brueder!

Entlich hat wiber ein hafelnuß-kernen gesuhnder Getanke die helvezischen kezerwolken burchverbrochen. Im kanton Defin die schulmeister Gehälter beschniklet. Und das mahr nicht blos fer dieb : lomatisch sonter sogar noch, und ohne nebicht und iberdas fer gehrecht, und zwar mit Begrundigunt wie folgsam:

1) Die Schuelmaischter bezalen nie nichts in ben Beterapfenig-Rratten. 2) Worauf gewislich noch fein Mentich gehört gehapt haben wirt bas ber Ganzier Du : rett fon einem Schulllehrer etwas erbjete.

3) Nachbem forräthliches Gelt doch viel ehestens und that-sädlich ber

Beischtlichkeit zuverhört.

4) Nachher besagt ein althes Sprech spruchword: ein pfarrerfat hat

tain Boden, woson aper baher fomt, wail der Schulmaister underhalb ein Salsoch mach sir sich und über seine finder.

5) Bogegens gans gut ischt, wen der lehrer sehr froh mus sein, wen ihme die hochwürdiger oftmalz ein Mundvoll wurscht oder Brot geben, weil

alzdan gehorsamlicher und unterwerslicher.

6) Ein voler Baut schaft nich gern. Wen die Ferdauungsgeräthschaften heulen, lernd daß Herh beten, und das macht driftlichte tesiner Schuelen.

7) Weil es mich ser freut.

8) In welcher hofnung bich berghafft grust!

Ich bin ber Duftler Schreier Und gern zum Lachen geneigt, Wenn etwas Kreugfideles Un meinem himmel fich zeigt.

Bum Beifpiel und zum Exempel Freut mich gang pyramibal, Was sie da oben beschlossen Im Bundesversammlungsfaal.

Die Gingabe wegen bem Sohlmaß Mar fertig in einem Sprung; Man ging von wegen bem Liter Per se — zur Tagesordnung! Wo hin?



Man versichert, baß bie Gotthardbahn jest balb fertig fein werbe. Bir fonnen aus bester Quelle die Mittheilung machen, baß sie bies mit bem Baukapital ichon längst ift.



Chneri. Nub mahr, Rägel, bas mues mer benn fage, baß eufi wohllöbli Regierig doch au efennig afaht e dit für ihri schlichte Unterthane giorge. Die Maagregle gege bie Labesmittelfälicher find würfli aller Chre werth.

Meh bah, go'mer eweg bas ischt Alles Larifari, i wett nub d'Chappe Rägel. lupfe bermage.

Ja, aber hander benn bas Burftregilativ nud g'lafe, wo's bene Burftere ftrengftes underfeit ifcht, Dehl i d'Burft g'thue.

Grad das ischt ja doch g'wuß öppis Dumms; s'Mehl lönds iez naturli Rägel. emeg, aber berfür thuends benn Byps brinie; ba hander be Brate!

#### Brieffaften der Redaktion.



W. i. W. Das die Aarganer troß Bubgetund Steuer-Verwersung doch noch idealem Leben und Streben zugethan sind, beweist folgendes Juserat im "Seethaler" Rr. 48: "Im Dorsverein Fahrwangen wird das erste Veferat gehalten von Irn. Lehrer W. siber das ""gedeimnisvolle Leben und Treiben des Kartosselfstägers"". Freunde und Gönner beise idea len Strebens sind freundlichse eingeladen". — S. i. S. Wir haben die Joee unsern Zeichner mitgetheilt, um sie vielleicht gelegentlich auszussüberen; jest aber

cingeladen". — S. i. S. Wir haben bie See unserm Zeichner mitgetheilt, um sie wielleicht gelegentlich auszusühren; jetst aber ist diese unserm Zeichner mitgetheilt, um sie wielleicht gelegentlich auszusühren; jetst aber ist diese darund wird warten mitsten. — T. i.L. Die Anwendung des Telephons in dieser Beise, wäre das wohl etwas undequem; sorigens hat es ja diesem Juchameier nie an sehn stellten geingen Gelchäfte noch eine Bibels and lu ng detreibt, mag allerdings ein Zeichne schläfte noch eine Bibels and lu ng detreibt, mag allerdings ein Zeichne schläfte noch eine Bibels danber etwas Komisches liegt immerhin darin, daß ein Sohn Mammons mit dem Wort Gottes schacht, und dech die Säure des einen, den Geist des andern nicht zertzist. — G. U. i. A. Ihr Rätzlel wäred doch etwas zu unverständlich sein, selbst bei guter Institution. — N. N. Leider sehren wir einen Kohl steinen schachten schachten wir ihre and den wir einen Kohl steere kohlendigeren der einer der ein